

Bethlehem

Zur Zeit Jesu war Bethlehem eine kleine Stadt im Süden von Judäa.

In dieser Gegend lebten viele Menschen von der Schafzucht. Hirten sorgten für die

Schafe. Sie zogen durch das Land auf der Suche nach neuen Weideplätzen.

Sie schützten die Tiere vor Wölfen und Dieben. Es gab in der Gegend von Bethlehem viele Höhlen, die den Hirten als Ställe dienten. Hirten waren arm und wurden verachtet.

Es hieß, sie seien Lügner und Betrüger. Keiner wollte etwas mit ihnen zu tun haben.

Das Land wurde damals von den Römern regiert. Die Menschen mussten hohe Steuern an Kaiser Augustus zahlen. Bethlehem wird auch die „Stadt Davids“ genannt, da König David hier als Hirtenjunge aufgewachsen war.



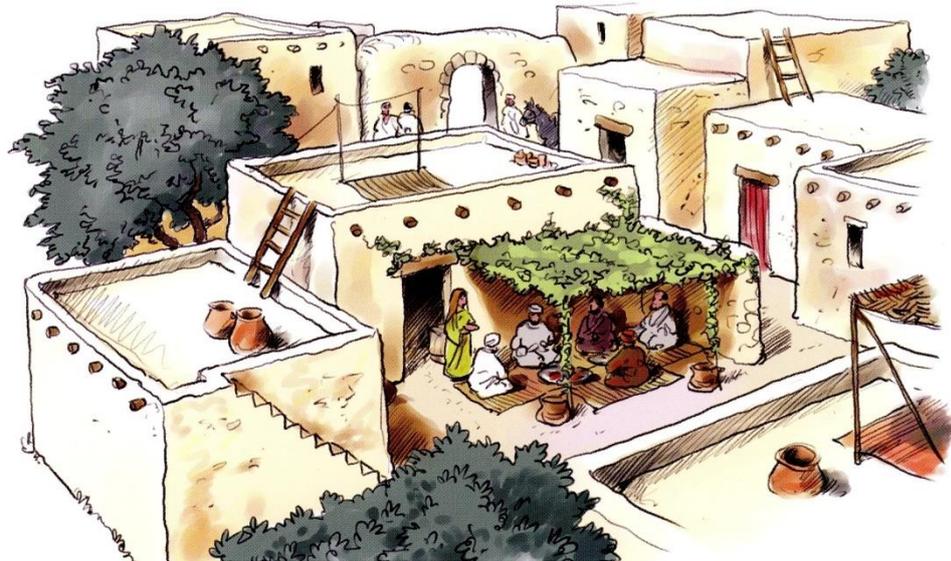
Bethsaida

Bethsaida bedeutet „Fischerhaus“. Bethsaida ist ein kleines Dorf am Nordufer des Sees Genesareth. Die Menschen hier lebten vom Fischfang.



Emmaus

Emmaus war ein kleiner Ort in der Nähe von Jerusalem, den man an einem Tag zu Fuß erreichen konnte, ungefähr 12 Kilometer entfernt.



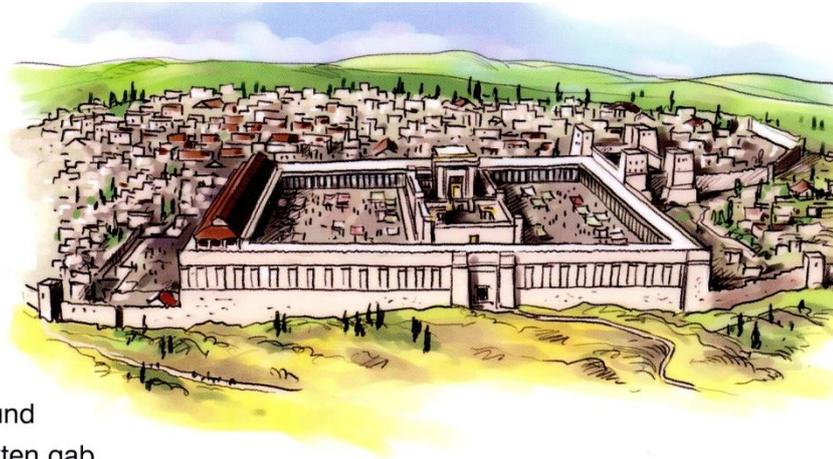
Jericho

Die Stadt Jericho liegt inmitten der Wüste, nördlich vom Toten Meer und westlich des Jordans. Eine Quelle macht Jericho zu einer Oase, einer Stadt der Palmen.



Jerusalem

Jerusalem war schon zur Zeit Jesu die wichtigste Stadt des Landes und der Mittelpunkt des jüdischen Lebens. Es war eine reiche Stadt mit schönen Häusern und Palästen. Auf den Märkten gab es alles zu kaufen. Im Zentrum stand der neue prächtige Tempel. Er war riesengroß und reich mit Gold geschmückt. Hierhin kamen die Menschen aus dem ganzen Land zu den Gottesdiensten und großen Festen. Auch Jerusalem war zur Zeit Jesu von den Römern besetzt. Die Juden mussten hohe Steuern an die Römer zahlen. Die Menschen hofften und warteten auf einen neuen König.



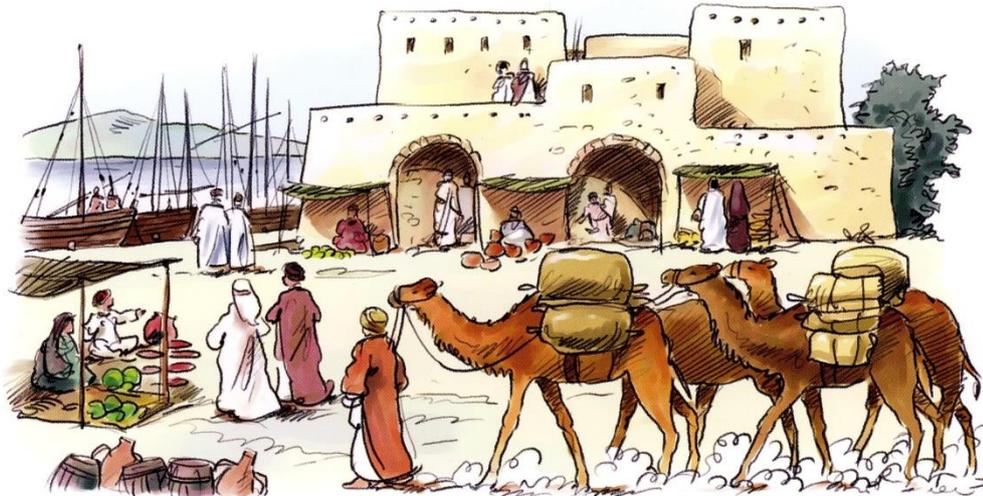
Kafarnaum

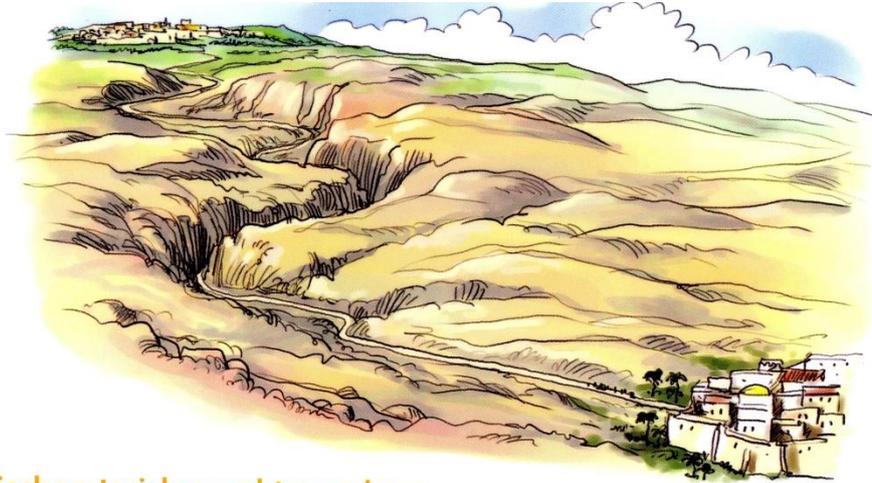
Der Ort wird auch Kapernaum genannt. Es ist ein Fischerdorf im Norden Israels. In der Bibel wird berichtet, dass Jesus, als er seine Heimatstadt Nazareth verließ, in Kafarnaum wohnte.



Magdala

Magdala war eine größere Hafenstadt am See Genezareth. Die Stadt lag an einer wichtigen Handelsstraße. Hier wurde Fisch gepökelt und verkauft, hier gab es Webereien und Färbereien. Auf dem Markt wurde mit den Früchten aus dem umliegenden Land gehandelt. Magdala war eine wohlhabende Stadt.



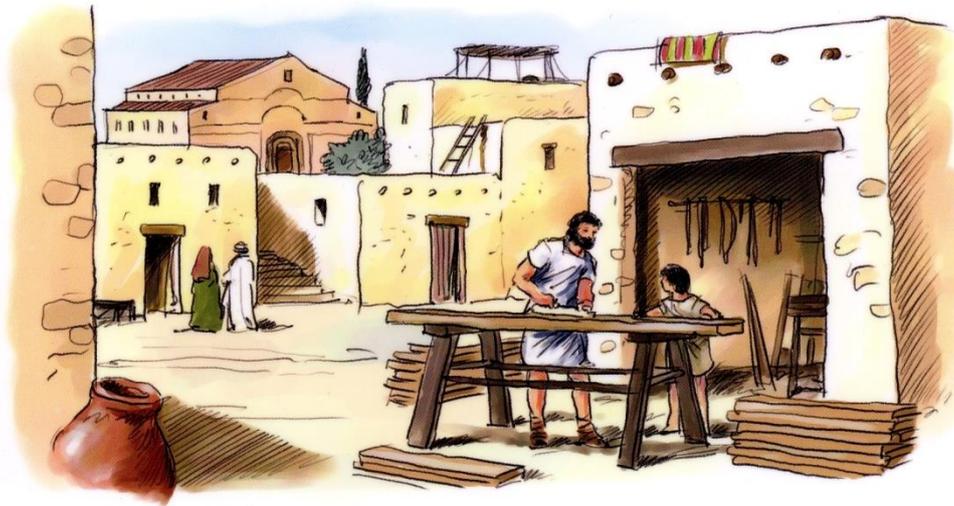


Zwischen Jericho und Jerusalem

Der Weg von Jerusalem, der Stadt auf dem Berg, nach Jericho ist ein steiler Abstieg von ungefähr 30 km und führt durch eine sehr einsame Gegend. An manchen Stellen windet er sich schmal zwischen kargen Bergen und Hügeln hindurch. Wer auf diesem gefährlichen Weg unterwegs ist, muss sich gut auskennen, denn nirgendwo gibt es Schilder oder Wegweiser. Kein Baum und kein Strauch gewähren Schatten, nichts schützt vor der heißen Sonne. In den Bergen gibt es dunkle Höhlen, in denen Räuber und Wegelagerer hausen.

Nazareth

Nazareth ist eine kleine Stadt in den Hügeln von Galiläa. Hier wuchs Jesus auf. Vermutlich hatte Jesus Brüder und Schwestern. Er wurde im jüdischen Glauben erzogen.



See Genezareth

Der See Genezareth ist 20 Kilometer lang und 12 Kilometer breit.
Durch ihn fließt der größte Fluss Israels, der Jordan.

Zur Zeit Jesu lebten die Menschen dort vom Fischfang. Meistens wurde nachts gefischt mit großen Netzen, die von den Booten herabgelassen wurden. Das war eine gefährliche Arbeit, denn plötzlich konnten schwere Stürme auftreten. Viele Fischer nutzten auch Wurfnetze, die sie vom Ufer aus ins Wasser warfen.

